

# Hallo Nachbar

Das Kundenmagazin der gewobau Rüsselsheim

Ausgabe Sommer 2010



Spaß und Action auf der  
Rüsselsheimer Kerb 2010



Die Themen in diesem Heft:

- Sicherheit auf Knopfdruck: Der Hausnotruf
- Internationales Kochen und Grill-Rezepte
- Reiseprogramm Sommer 2010
- Kultur im Sommer 2010

## Liebe Mieterinnen und Mieter, sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Sommerzeit ist die Jahreszeit für das Leben im Freien. Viele Menschen genießen ihre Freizeit draußen, in den Parks, den Grünanlagen, bei Freiluftaktivitäten von Sport, Spiel und Kultur, auf den Balkonen und in den Mietergärten. Es ist schön, nach dem langen Winter und dem doch recht regnerischen Frühjahr nach draußen gehen zu können. Ich mache es auch gerne und spüre nicht nur die gute Luft, sondern auch ein anderes Zugehen auf Menschen. Es ist eben die Zeit des sich Öffnens, auch gegenüber anderen.

Gerade jetzt, wenn ich dies schreibe, erleben wir ja mit der Fußball Weltmeisterschaft den sportlichen Höhepunkt des Jahres und das Zusammensein von Menschen aller Altersstufen und Generationen aus allen Kulturen bei den Spielen, vielleicht wer weiß, wird ja wieder ein Sommermärchen daraus. Auf jeden Fall ist es schon zu Beginn mit den fröhlichen Menschen, die sich friedvoll treffen, eine prima Sommergeschichte. Da sehen wir nämlich eigentlich, was gegenseitige Achtung und Toleranz auch im Alltag ausmachen.

Und wie so oft, machen es uns gerade wieder einmal unsere Kleinsten und Jüngsten vor. Im vertieften gemeinsamen Spiel spielen Herkunft, Alter und Aussehen auf einmal gar keine Rolle mehr. Das konnte ich neulich in der Nachbarschaft gut beobachten. Da lachen und freuen sich alle miteinander über den Erfolg und sind die anderen gemeinsam über den Misserfolg traurig. Zum Glück nur kurz, dann kam das nächste Spiel.

Diese erfrischenden Bilder vom gemeinsamen Tun sind mir vor Augen, wenn ich in diesem Sommer an Rücksichtnahme und Toleranz im täglichen Miteinander und in der Nachbarschaft appelliere. Das kann im Kleinen beginnen, etwa beim Grillen im Garten, wenn Sie bedenken, dass Ihre Nachbarn nicht vom Rauch des Grills gestört werden sollten. Einfach genug Abstand zum Haus halten (3-4 Meter). Den Nachbar freut's und vielleicht freuen er oder sie sich auch über Ihre Einladung zum Mitfeiern. Die Hausfassade und damit uns als Vermieter freut es übrigens auch, wenn Sie vom Grilldampf verschont und damit sauber bleibt.

In dieser Ausgabe von Hallo Nachbar stellen wir Ihnen dazu leichte und schnelle Grillrezepte vor. Außerdem informieren wir Sie über den neuen Hausnotrufservice und den Umzugsservice der gewobau. Beides neue Angebote, die wir uns gemeinsam mit Kooperationspartnern für Sie überlegt haben, um Ihnen den Alltag zu erleichtern.

Manchmal scheinen die Dinge leichter zu sein, gerade im Sommer. Ich wünsche Ihnen schöne erholsame Sommertage in tolerantem Miteinander und natürlich, dass der Beste gewinnt.

Ihr Michael Hampel



Geschäftsführer



## Aktuell

- Beleuchtete gewobau-Hausnummern ..... → Seite 4  
Sicherheit auf Knopfdruck: Der Hausnotruf ..... → Seite 5



## Schwerpunkt

- Internationales Kochen und Grill-Rezepte ..... → Seite 6/7



## Infos

- Umzugsservice / Nachbarschaftstreff ..... → Seite 8  
Intelligente gewobau-Heizungssteuerung ..... → Seite 9



## Intern

- Dienstjubiläen ..... → Seite 10  
Service-Nummern der gewobau ..... → Seite 11



## Reisen

- Reiselust Sommer 2010 von wohnen & leben ..... → Seite 12/13



- Serie: Straßennamen in Rüsselsheim ..... → Seite 14  
Kinderseite ..... → Seite 15  
Extrathema: Kultur im Sommer 2010 ..... → Seite 16



Impressum:

Verantwortlich: Michael Hampel  
Redaktion: Petra Löhr  
Design und Umsetzung: www.pi-design.de  
Druck: Chmielorz, Wiesbaden  
Stand: Juni 2010, Auflage: 7.000

Unser Dank geht an Korrektorinnen  
S. Vogler und G. Freinsheimer

## Umweltfreundlich und sicher

### Solargespeiste, beleuchtete gewobau-Hausnummer kommen zum Einsatz

Kostenlos, weil von der Sonne, werden bei der gewobau Rüsselsheim Hausnummern nachts beleuchtet. Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit installiert die gewobau seit Jahren für die Kennzeichnung der Hausnummern an Wohngebäuden solarbetriebene Schilder.

Wer aufmerksam durch die Stadt geht, erkennt schnell den Vorteil der gut sichtbaren Beschilderung an den Häusern. Vor allem nachts helfen die beleuchteten Solarschilder bei der Suche nach der richtigen Adresse. Rettungsdienste, aber auch Besucher, Lieferanten und vor allem natürlich unsere Mieter wissen die gut beleuchteten Solar-Hausnummern zu schätzen.

Solarstrom ist kostenlos und dient dem Umweltschutz. Aus dem Licht des Tages erzeugen die Solarzellen der Beschilderung Strom, der in leistungsstarken Akkus gespeichert wird. Über eine moderne Elektronik im Gehäuse steuert ein Lichtsensor die Strom sparende LED-Beleuchtung. Mit einem patentierten Lichtsystem, bestehend aus einer Lichtleitscheibe mit 1 bis 6 LEDs (lichtemittierende Diode), wird das Solarlicht durch die Scheibe geführt und durchleuchtet so die Beschriftung mit Straßennamen, Hausnummer und Richtungshinweise. Alles geschieht vollautomatisch durch die elektronische Steuerung.



So schaltet sich die Beleuchtung vollautomatisch bei Dunkelheit ein - im Winter früher, im Sommer später - und am Morgen wieder aus. Kein Kabel ist für die Stromversorgung notwendig. Sie als Mieter müssen keine Stromkosten bezahlen

„Die solarbetriebenen Hausnummernschilder sind auch ein wichtiger Beitrag der gewobau zum Umweltschutz“, sagt der stellvertretende Geschäftsführer der gewobau,

Torsten Regenstein. Mehr als 100 Solarschilder haben wir an unseren Häusern in Betrieb und dafür bisher Kosten in Höhe von rund 60.000 Euro investiert. „Immer wenn Hausnummernschilder ausgetauscht werden müssen, nehmen wir nun die solarbetriebene Variante“, betont Regenstein. In manchen Bundesländern gibt es bereits gesetzliche Regelungen zur Beleuchtung von Hausnummern - in Hessen noch nicht. Dennoch hat die gewobau auch zur Sicherheit ihrer Mieter bereits vor rund 8 Jahren mit der Solarbeschilderung begonnen. In diesen Tagen wurden 11 weitere neue Hausnummernschilder mit Solarstrom im Hasengrund und in Haßloch-Nord montiert.

Dazu arbeitet die gewobau mit der Solar Innovation Frankfurt, die die Entwicklung und Gestaltung der Solarschilder betreibt, gut zusammen.

## Maßnahmen zum Vorbeugenden Brandschutz

Sicherheit rund ums Wohnen für Mieterinnen und Mieter insbesondere im Gefahrenfall steht für die gewobau als Vermieterin an oberster Stelle. Derzeit wird das Sicherheitstreppehaus am Wohngebäude Ostpreußenstr. 11 erstellt. Zur Gesamtmaßnahme gehören auch der Einbau einer Sicherheitsbeleuchtungsanlage, einer Feuerwehrrufanlage, einer Rauch- und Wärme abzugsanlage sowie der Einbau einer Ersatzstromanlage (Notstromdiesel auf dem Dach).

Außerdem erneuerte die gewobau an weiteren fünf Hochhäusern mit Rasengittersteinen befestigte Feuerwehrumfahrten, um den Einsatz der Feuerwehrdrehleiter im Gefahrenfall auch in den oberen Geschossen der Wohngebäude zu gewährleisten. Der Brand im Dachgeschoss des jüngst modernisierten Wohngebäudes Lenbachstr. 17-27 im Frühjahr dieses Jahres bestätigt die gewobau in ihrem Vorhaben Vorbeugenden Brandschutz an Mehrfamilienhäusern umzusetzen. Dort werden gemäß Anforderungen der Hessischen Bauordnung geeignete Feuerwehrrettungswege hergestellt. „Im Interesse der Sicherheit der Mieter wird die gewobau in den nächsten Jahren weitere Maßnahmen sukzessive planen und umsetzen“, sagt Geschäftsführer Michael Hampel.



## Sicherheit auf Knopfdruck rund um die Uhr

### Neue Serviceleistung der gewobau für Senioren: Der Hausnotruf

Viele, oft ältere alleinstehende Mieter, suchen Sicherheit im Notfall, etwa beim Sturz in der Wohnung oder einer Ohnmacht. gewobau Mieter können sich nun zu Hause eine Extraportion Sicherheit zum Vorzugspreis kaufen. Neu bei der gewobau ist das Angebot des Hausnotrufes. In Zusammenarbeit mit dem Gesundheits- und Pflegezentrum GPR Rüsselsheim und dem Arbeitersamariterbund Rüsselsheim (ASB) bieten wir ab sofort den gewobau-Hausnotruf an. Bei Anmeldung erhalten Sie einen Funksender, der als Anhänger oder am Handgelenk, ähnlich einer Armbanduhr getragen werden kann. Per Knopfdruck können Sie, egal wo Sie sich in Ihrer Wohnung aufhalten, eine Sprechverbindung zum GPR oder ASB aufbauen. Die Mitarbeiter leiten sofort die entsprechenden Maßnahmen ein und suchen Sie, wenn nötig auch direkt in Ihrer Wohnung auf. Und so funktioniert es:

**Funkfinger:** Bei einem plötzlich auftretenden Notfall gibt es drei Möglichkeiten, rund um die Uhr Hilfe anzufordern: Durch Drücken des Notrufknopfes am Handsender (Funkfinger), durch Ziehen an der Umhängekordel des Handsenders oder durch Drücken der Notruftaste am Hausnotrufgerät.

**Notruftaste:** Egal wie der Notruf ausgelöst wird, in wenigen Sekunden kommt der Notruf bei der GPR Hausnotrufbereitschaftswache an. Der diensthabende Mitarbeiter kann anhand der Notruftaste feststellen, von welchem Teilnehmer der Notruf kommt. Es wird auch automatisch eine Sprechverbindung zur GPR/ASB-Zentrale hergestellt. Durch das eingebaute Mikrophon am Hausnotrufgerät kann in der Regel aus allen Räumen der Wohnung ein Gespräch geführt werden. Aber auch, wenn der Teilnehmer nicht in der Lage sein sollte zu sprechen, wird schnelle Hilfe in die Wege geleitet. In der Notruftaste sind alle wichtigen Daten erfasst, z. B. die Anschriften und Telefonnummern von Bezugspersonen, die im Notfall verständigt werden können, nahe Angehörige oder der Hausarzt. Haus- und Wohnungsschlüssel können hinterlegt werden. Natürlich werden alle Daten vertraulich behandelt.

**Tagesmeldetaste:** Ist der Teilnehmer nicht in der Lage den Notruf auszulösen, so löst eine eingebaute Sicherheitsuhr einen Notruf aus. Am Hausnotrufgerät befin-

det sich eine Tagesmeldetaste, die mindestens 1x am Tag gedrückt werden muß. Sollte diese Tagesmeldung nicht erfolgen, wird automatisch ein Notruf an die ASB-Zentrale ausgelöst. Die Tagesmeldetaste kann auch ganz ausgeschaltet oder auf einen kürzeren Zeitraum programmiert werden, z. B. wenn wegen schwerer Krankheit eine Kontrolle in kürzeren Abständen erforderlich ist.

**An- und Abmeldetaste:** Wenn der Teilnehmer tageweise außer Haus bleibt, so meldet er sich durch Drücken der Taste An-/Abmeldung am Hausnotrufgerät ab. Bei der Rückkehr meldet sich der Teilnehmer wieder an.

Bei der Erstinbetriebnahme wird in die Bedienung eingewiesen und das Gerät probegetestet. Selbstverständlich kann sich der Hausnotruf-Teilnehmer bei Problemen jederzeit an die GPR/ASB-Zentrale wenden.

In Verhandlungen mit den Kooperationspartnern haben wir Vorzugspreise für unsere Mieter erzielt: Die monatlichen Kosten für den Hausnotruf des Gesundheits- und Pflegezentrums Rüsselsheim belaufen sich auf 25,- Euro zzgl. einer einmaligen Anschlussgebühr über 10,49 Euro. Ort der Hausnotrufbereitschaftswache ist Rüsselsheim.

Wer sich für den ASB Hessen, Region Darmstadt-Starkenburg e.V. entscheidet bezahlt monatlich 29,50 Euro zzgl. der einmaligen Anschlussgebühr über 10,49 Euro. Hier ist die Hausnotrufbereitschaftswache in Gustavsburg. Egal für welchen der beiden Anbieter Sie sich entscheiden, folgende Leistungen sind inklusive:

- **Kostenloses Beratungsgespräch mit Prüfung, ob die Kosten von der Pflegekasse übernommen werden**
- **Hausnotrufgerät mit Sender (Funkfinger oder Anhänger)**
- **Wartung des Hausnotrufgerätes**
- **24h-Erreichbarkeit, 7 Tage die Woche**
- **auf Wunsch Schlüsselverwahrung für Zutritt zur Wohnung im Notfall**
- **Bei Bedarf Notrufnachgang vor Ort**



Wenn Sie sich für das neue Angebot der gewobau interessieren, Ihre Ansprechpartner bei der gewobau: **Soziales Management Tel. 06142 - 49 70 100**

# gewobau-Kurs: Internationales Kochen

Nicht nur die Liebe geht durch den Magen, auch Völkerverständigung und Freundschaft

Eine einfache „Pite“ aus dem Kosovo stand im Mittelpunkt des dritten Kurstages „Internationales Kochen“, den die gewobau in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der VHS Rüsselsheim anbietet. Von anfänglich drei Personen ist die Gruppe auf zehn Teilnehmer angewachsen, und neben gewobau-Mietern nehmen auch Gäste teil. International sind dabei nicht nur die Gerichte, sondern auch die Teilnehmer, weswegen diese Veranstaltung einen hohen Integrationswert hat.

Unter der fachkundigen Anleitung von Beatrix Wellek werden nicht nur die Speisen zubereitet, sondern sie gibt zugleich vielfältige Informationen zu den Zutaten, ihren Wirkungsweisen und ihrem Einfluss auf die Gesundheit. Dazu gehören das Wissen um Standorte von Wildkräutern und ihre Unterscheidung zu ähnlich aussehenden Giftpflanzen genauso wie um das fachgerechte Einkaufen an Marktständen und in Lebensmittelgeschäften. Aus Schlesien, von der Hohen Tatra in Slowenien, aus dem Kosovo, aus dem rheinhessischen Eich bei Worms, aus dem nahen Flörsheim und aus Rüsselsheim selbst kommen die Teilnehmer, die zum Teil schon so lange gewobau-Mieter sind, wie es die gewobau gibt. Reihum stellen sie Rezepte aus ihrer alten Heimat vor.

Dieses Mal also eine „Pite“, hergestellt von der gebürtigen Kosovarin Shukrie Spahijaj. Sie ist in Kosovo ein Alltagsgericht, das zu vielerlei Gelegenheiten serviert und in vielen Varianten hergestellt wird. Der Teig wird aus Wasser, Mehl und Salz hergestellt, muss dann eine Zeit lang stehen, ehe er ausgerollt und dann mit den Händen in hauchdünne, runde Böden gedehnt wird. Die Ränder werden jetzt mit einer Füllung belegt und der Teig dann von außen nach innen darüber gerollt. Schließlich wird der Wickel in etwa zehn Zentimeter lange Teile geschnitten, die auf ein vorbereitetes Backblech gesetzt und dann zwanzig Minuten gebacken werden.

Heute wird die Pite immer seltener hergestellt, sagt Frau Spahijaj, denn die Vorbereitung und die Herstellung nehmen eine recht lange Zeit in Anspruch, die viele Berufstätige oft nicht mehr haben. Aber gegessen wird die Pite immer noch gerne und schmeckt als Vorspeise, Zwischenmahlzeit und Dessert gleichermaßen gut. Die Hausfrau verwendet zur Füllung Käse, Gemüse oder auch Hackfleisch jeweils in verschiedenen Geschmacksrichtungen.

Frau Spahijaj bereitete eine Käsefüllung aus grobem Quark vor und zeigte zudem wie überschüssige Zutaten als Füllung für weitere „Pite“ verwendet werden können.

Aus den Rezeptvorschlägen der Teilnehmer hatte Beatrix Wellek ein Menü zusammengestellt, das der Saison entspricht. Ein Bärlauch-Quark auf Brotschnitten diente als Appetitanreger, bei der Brokkolicremesuppe mit Gänseblümchen konnte auch das Auge mitessen, und die Spargel in knusprigem Mantel stellten eine neue Variante des Genusses des Saisongemüses dar. Der Honigflan mit flambierten Ananas als Dessert war der spanische Abschluss. Beim Hauptgericht werden gekochte Spargel in einen einfachen Eierpfannkuchen gerollt, doch zuvor mit einer Füllung aus Mozzarella, Crème fraîche und Kräutern bedeckt, und vor dem Gratinieren im Backofen noch mit einer Sauce aus saurerer Sahne, Eigelb, Muskat, Salz und Pfeffer übergossen. Was macht man mit dem überbleibenden Eiweiß? Hier zeigte sich, dass es nicht um einen Anfänger-Kochkurs geht, sondern erfahrene Köchinnen wirken, denn schnell wurden daraus goldbraune Baisers gezaubert.

Überhaupt hatte Frau Wellek wenig Anleitung zu geben. Nachdem die Teilnehmenden in Gruppen eingeteilt waren, konnten diese an den vier

Küchenzeilen jeweils selbstständig eines der Gerichte des Menüs herstellen. Dabei zeigte sich schnell, dass das Sprichwort „Viele Köche verderben den Brei“ hier nicht zutrifft, sondern es gab ein harmonisches Hand-in-Hand-Arbeiten, ein praktisches Ergänzen und immer wieder das Verraten eines ganz persönlichen Tricks. Eine Komposition zum gelungenen Ganzen. Während beim ersten Treffen noch viel diskutiert wurde, ging es dieses Mal sehr schnell an die Arbeit. Jeder wusste um seine Aufgabe, man verstand sich ohne viele Worte. Schnell entwickelte sich ein reges Treiben und erste verführerische Aromen füllten den Raum.

Abschmeckend begleiteten die Teams den Garvorgang. Immer wieder bildeten sich Gruppen bei den Arbeitsvorgängen, so etwa bei der viel bestaunten Fingerfertigkeit der Kosovarin beim Formen des Teiges zu einer hauchdünnen, fast durchsichtigen Schicht. „Ach, so macht die das“, hörte man an verschiedenen Stellen der vier Herde und war froh etwas Neues gelernt zu haben.



Fotos: Heiner Gelhausen

„Voneinander lernen, besser verstehen können und Menschen zueinander führen ist dabei ein wichtiges Anliegen beim Internationalen Kochen“, erläutert Alwyn Saptel vom Sozialen Management der gewobau. Er ist für den organisatorischen Teil zuständig. „Dazu ist die Kenntnis der Landessprache von höchster Wichtigkeit“, betont Frau Spahijaj, „denn wie sollte man sich ansonsten richtig verständigen“, fragt sie und freut sich auf die Fortsetzung ihrer Deutschkurse, die sie bei fast schon perfektem Deutsch kaum noch nötig hat. Freude bei der Arbeit und an den gelungenen Ergebnissen stehen für die Teilnehmer genauso im Vordergrund wie die anschließende Geselligkeit an der festlich geschmückten Tafel und beim gemeinsamen Essen der gelungenen Speisen. Die zunächst sich fremden Leute haben schnell Freundschaften geschlossen, und so kann das Sprichwort „Liebe geht durch den Magen“ in diesem Falle um eine Reihe weiterer Attribute ergänzt werden, die ebenfalls „durch den Magen“ beziehungsweise die „Internationale Küche der gewobau“ gehen. „Der Kurs wird bis 2011 in regelmäßigen Terminen fortgesetzt und ist ein weiterer Beitrag der gewobau zum nachbarschaftlichen Miteinander in der Stadt“, sagt der stellv. Geschäftsführer Torsten Regenstein.

Von : Karl Gerhard Guttandin

## Sommerzeit ist Grillzeit

### Tipps, die Sie unbedingt beachten sollten

**Das Aufstellen Ihres Grills:** Das Gerät darf nicht wackeln, es muss sicher stehen.

**Vorsicht beim Anzünden:** Verwenden Sie Anzündwürfel. Auf keinen Fall Beschleuniger wie Spiritus oder Benzin verwenden. Im Versicherungsrecht gilt das Verwenden von „Beschleunigern“ als grob fahrlässig.

**Grilltemperatur und die Garzeit beachten:** Erst wenn die Glut gut durchgezogen ist, das Grillgut auflegen. Sie erkennen die richtige Hitze daran, wenn die Grillkohle eine dünne Schicht grauer Asche aufzeigt.

**Sicherheit:** Wenn Kinder in der Nähe sind, Vorsicht bei instabilen Billig-Grills. Der Grill sollte nie unbeaufsichtigt sein. Erste-Hilfe-Kasten / Feuerlöscher bereithalten. Tragen Sie auch keine Kleidung aus synthetischen Fasern.

**Fleisch kaufen:** Kein mariniertes Fleisch kaufen, da man durch die Gewürzschicht das Fleisch nicht sehen kann. Deshalb: Nur Frischfleisch kaufen und selbst marinieren.

## Mietertipp:

### Grillen ohne Belästigung Dritter

Auf Balkonen / Loggien von gewobau-Häusern ist Grillen nur mit „Elektrogrills“ erlaubt. Wenn Sie im Mietergarten grillen und einen Holzkohlegrill benutzen möchten, beachten Sie bitte: Der Grill sollte mindestens 3 Meter von der Hauswand entfernt sein. Grillrauch darf Ihre Nachbarn nicht beeinträchtigen und stören. Im Mietergarten darf kein festgemauerter Grill installiert werden.

## Leckere Grill-Rezepte:

### Spare Ribs à la lecker

Rezept für 4 Personen:  
 2 kg Spare Ribs (Schälrippchen)  
 1 Tasse Tomatenketchup  
 1 Tasse Weißweinessig  
 Halbe Tasse Honig  
 2 TL Zucker  
 Halber TL Salz  
 Halber TL Knoblauchpulver  
 Halber TL Zwiebelpulver  
 Je nach Geschmack etwas Tabasco dazugeben



Alle Soßenzutaten verrühren und bei leichter Hitze 25 – 30 Minuten einköcheln lassen. Backofen auf 150 Grad vorheizen. Rippchen in Portionen teilen (drei bis vier Knochen), mit Soße bestreichen und in Alufolie wickeln. Dann die Päckchen auf ein Backblech legen, und zwei bis zweieinhalb Stunden braten, bis das Fleisch sehr weich ist. Zum Ende der Garzeit Grill vorheizen und die Rippchen auf den Rost von beiden Seiten braun braten.

### Kartoffel in Alufolie mit Kresse-Rahm

4 grössere Kartoffeln (je ca. 250 g) wenig Öl  
 Die Kartoffeln mit einer Gabel mehrmals einstechen, einzeln in leicht gefettete Alufolie packen und 50-60 min über schwacher Glut grillieren, gelegentlich wenden.

#### Kresse-Rahm

180 g saurer Halbrahm oder Creme Fraiche  
 1 TL grobkörniger Senf und 1 Knoblauchzehe  
 Halber TL Salz, 25 g Kresse

Halbrahm/Creme Fraiche mit den Gewürzen mischen, am Schluss Kresse begeben. Bis zum Servieren kühl stellen: Alufolie leicht öffnen, Kartoffeln oben kreuzweise einschneiden, leicht auseinander drücken und Kresse-Rahm darauf geben.

### Zucchini-Tomaten-Salat mit Mozarella

1 große Zucchini  
 4 Tomaten  
 250 g Mozarella  
 5 EL Olivenöl

Für die Salatsauce: Saft von einer Zitrone, Pfeffer, Salz  
 1 fein gehackte Knoblauchzehe, 2 EL fein gehackte, frische Kräuter (Oregano, Petersilie, Basilikum)

Die Zucchini waschen und hobeln, mit 3 EL Olivenöl die Zucchinischeiben von beiden Seiten in der Pfanne kurz anbraten. Salz, Pfeffer, Zitronensaft, Knoblauch, Kräuter und Olivenöl verrühren. Tomaten, Zucchinischeiben und Mozarella abwechselnd in eine Form schichten, dabei die Salatsauce löffelweise drüber geben. Mit der Salatsauce wird der Salat dann beendet.

## Umzugsservice

Seit kurzem bietet der Kooperationspartner der gewobau, die Umzugsfirma Günther Höhne aus Mainz, Dienstleistungen und Service rund um den Umzug exklusiv für gewobau Mieter zum Vorzugspreis an. Die Leistungen umfassen Umzugs- und Wohnraumplanung, Erledigung von Behördenangelegenheiten, den Fahrdienst zur neuen Wohnung, Reinigung, Ein- und Auspacken, der Umzug selbst sowie Montagearbeiten, Anbringung von Lampen, Gardinen, Lagerung von Möbeln. „Wir möchten unseren Mietern, gerade auch den Neumieter, eine Erleichterung für den Alltag bieten“, sagt gewobau-Geschäftsführer Michael Hampel. „Ein Umzug ist für viele Mieter, insbesondere Familien, eine größere logistische Herausforderung, da ist professionelle Unter-



stützung sehr hilfreich“, weiß der Immobilienfachmann aus jahrelanger Erfahrung. Mit der Firma Höhne arbeitet die gewobau seit Jahren auch bei internen Umzügen des Unternehmens selbst gut und erfolgreich zusammen, da der Umzugsservice umfassend sei. Da komme der Umzugsberater zum persönlichen Gespräch und helfe bei den einzelnen Aspekten des Umzugs; es gebe immer ein schriftliches Angebot und vom Verpacken des Mobiliars bis zur Wohnungsendreinigung werden alle Schritte Qualität sichernd ausgeführt.

„Auch nach dem Umzug prüfen die Umzugsberater nochmals auf unseren Wunsch hin, ob alles zur Zufriedenheit ausgeführt wurde“, betont der Geschäftsführer. Dieses Angebot habe zur Kooperation im Rahmen eines entsprechenden Vertrages, der einen Preisrabatt nur für die Mieter insgesamt einbezieht, überzeugt“, so Hampel.

**Firma Günther Höhne**  
 Johannes-Kepler-Str. 16, 55 129 Mainz  
 Tel. 0800 - 114 11 11 (gebührenfrei)

## Nachbarschaftstreff

Seit drei Jahren gibt es das Nachbarschaftsprojekt in der Georg-Treber-Str. 82. Mieterin Hammoudi hat den Treff vor allem für die Kinder aus dem Haus und aus der Nachbarschaft gegründet.

„Viele Kinder haben vor allem zur kalten Jahreszeit keine Möglichkeit für gemeinsame Aktivitäten als größere Gruppe“. Die ehemalige Waschküche im Haus Georg-Treber-Str. 82 eignet sich dafür, fand die Mieterin und fragte entsprechend bei der gewobau an. So können sich die Kinder dort treffen, es gibt eine Hausaufgabenbetreuung, Spielenachmittage oder Treffen zu besonderen Anlässen. „Auch ein Videoabend, den sich die Kinder dort wünschen, ist nun denkbar“, sagt Viktor Grunski



vom Sozialen Management der gewobau. Denn die Mitarbeiter des Sozialen Managements, im Hause gewobau Ansprechpartner für nachbarschaftliche Aktivitäten, haben dort in einem ersten Schritt Steckdosen und einen eigenen Stromzähler installieren lassen. Folgen sollen, um den Nachbarschaftstreff richtig ausbauen und nutzen zu können, neues Mobiliar und ein festes Programm mit regelmäßigen Angeboten.

Torsten Regenstein, stellvertretender Geschäftsführer ergänzt, dass sich die gewobau solche Vorbilder für nachbarschaftliches Wirken wünscht und gerne unterstützt.



## Heizungssteuerung

### Intelligente Technik hilft Energie einzusparen

Seit 2007 setzt die gewobau in Kooperation mit dem Energiedienstleister Techem das Energiesparsystem „adapterm“ bei Heizungsanlagen in ihren Wohngebäuden ein. Derzeit sind 36 der intelligenten Heizungssteuerungssysteme an den Heizanlagen der gewobau-Häuser in Betrieb. Im letzten Jahr und zu Beginn dieses Jahres kamen noch zu den vorhandenen 22 neue Anlagen hinzu. Angeschlossen sind damit nun über 1000 Wohnungen mit rund 2300 Nutzern. Zwischen 6 bis 10% an Heizenergie können die adapterm-Geräte in den mit Erdgas versorgten Wohnungen, für die das System eingebaut wurde, im Verbrauch mindern.



„Für den Einbau der Heizsteuerungssysteme macht die gewobau keine Mieterhöhung geltend“, sagt der stellvertretende Geschäftsführer Torsten Regenstein. Das Unternehmen wende aber pro Anlage 2.500-3.500 Euro an Investitionen auf.

Der mitdenkende Funk-Heizkostenverteiler „adapterm“ erkennt, wenn die Heizungsanlage zu viel Wärme liefert und drosselt dann automatisch die Vorlauftemperatur, ohne dass es in der Wohnung auch nur andeutungsweise kälter wird. Der Heizkostenverteiler sitzt direkt an der „Wärmequelle“ und registriert, wie viel Wärme in jedem Raum gebraucht wird. Mit diesen per Funk gesammelten Informationen wird die Heizung gesteuert. Die Heizungsanlage erzeugt somit nur die Wärme, die tatsächlich gebraucht wird. So ergänzen sich Verbrauchserfassung per Funk-Heizkostenverteiler und Heizungsanlage zu einer „selbst-lernenden“ Einheit im Interesse der Energieeinsparung. Die vorhandene Erfassungstechnik wird damit für mehr als das reine Ablesen genutzt und trägt zur Wirtschaftlichkeit des Gesamtsystems bei.

Von adapterm profitiert natürlich auch die Umwelt. Die gewobau konnte seit dem Einbau von adapterm den Kohlendioxid- (CO<sub>2</sub>)-Ausstoß um insgesamt ca. 150 Tonnen pro Jahr reduzieren.

## Stadtrundfahrt

### Geführte Touren durch Rüsselsheim

Die Stadt Rüsselsheim erweitert ihr Angebot an geführten Touren zu Rüsselsheimer Sehenswürdigkeiten. Neben den bewährten Stadtführungen werden jetzt auch Rundfahrten im Bus angeboten. So können Interessierte die Sehenswürdigkeiten bequem entdecken. Die ersten Touren werden am 3. Juli und 4. September angeboten. Eine Anmeldung ist erforderlich. Treffpunkt ist am Haupteingang des Rathauses. Nach einigen Informationen zur Stadtgeschichte, dem Marktplatz und der Stadtkirche geht es im Bus zur Rüsselsheimer Festung. Sie zählt aufgrund ihrer Bauweise zu den bedeutendsten Festungsanlagen in Hessen. Und noch heute ist die



Stadtgeschichte in der Festung erlebbar. Nach einem Blick auf die Opelvillen und in den späromantischen Verna-Park wird die Tour im Bus zum Opel-Hauptportal fortgesetzt, an dem die Teilnehmenden viel Wissenswertes zum Wirken des Unternehmers Adam Opel erfahren. Auch die neue Unternehmenszentrale im Adam Opel-Haus können die Teilnehmer/-innen sehen. Die Rundtour endet wieder am Rathaus in der Faulbruchstraße. Die Tour dauert ca. 1,5 Std. Karten kosten für Erwachsene 5,- Euro, ermäßigt 4,- Euro. Familien mit zwei Erwachsenen und bis zu drei Kindern bezahlen 12,- Euro, Gruppen ab 10 Personen je 4,50 Euro. Karten gibt es am Empfang des Rathauses und in den Stadtbüros. Interessierte können Karten auch unter [www.stadt-ruesselsheim.de](http://www.stadt-ruesselsheim.de) im Internet buchen. Dort gibt es in der Rubrik Stadtführungen einen entsprechenden Link zum Ticketportal.

## Der Abfallpass

„Die neuen Informationsplakate zum Abfallpass werden in den gewobau-Häusern angebracht. Sie informieren über die Müllmengen und Kosten, die pro Jahr und Haus dafür anfallen.“





## Dienstjubiläen



Herr **Alfred Friedmann**, Prokurist und Abteilungsleiter Technik, beging am 1. April das Dienstjubiläum mit 30 Jahren Zugehörigkeit zur gewobau. Herr Friedmann wurde 1980 für die Abteilung Technik eingestellt und war dort seit 1981 als stellvertretender Abteilungsleiter für die Bereiche Modernisierung und Instandhaltung verantwortlich. Alfred Friedmann gilt als versierter Spezialist für Modernisierungen und Instandhaltungsmaßnahmen an und in Wohngebäuden. Seine Schwerpunkte sind unter anderem Dämmungen und Erneuerung der gesamten Gebäudehülle sowie Dachsanierung und Erneuerung der Haustechnik. Die erste Großmodernisierung eines Wohngebäudes führte er 1990/91 am Hochhaus Bonner Str. 64 mit der damals neuartigen, wärmegeprägten Aluminium-Vorhangsfassade und Dacherneuerung durch. Auch für die Modernisierung der fünf Punkthochhäuser Spitzwegstraße/Böcklinstraße 1994/95 und den Dachausbau von bestehenden Wohngebäuden in der Georg-Treber Straße 1999/2000 zeichnete der Baufachmann verantwortlich. Zum 01.07.2003 wurde Herr Friedmann zum Abteilungsleiter der Technischen Abteilung ernannt und zum 1.10.2003 vom Aufsichtsrat zum Prokuristen bestellt. Die intensive und umfangreiche Modernisierungstätigkeit der gewobau der letzten Jahre wurde unter seiner Regie erfolgreich umgesetzt. Zu den Glanzlichtern seiner Tätigkeit gehört dabei die energetische Modernisierung des Wohngebäudes Holbeinstr. 3-7 mit Einsatz von innovativen Technologien wie die Nutzung von Erdwärme und Sonnenenergie. In seiner gesamten bisherigen Dienstzeit realisierte er die Modernisierung von über 1.000 einzelnen Wohnungen. Das Team der gewobau gratuliert sehr herzlich zum Dienstjubiläum.



Herr **Miroslav Radotic** begann am 1. Mai 1985 seine Tätigkeit bei der gewobau. Im Zuge eines mehrmonatigen Einstiegs als Technischer Hauswart lernte Herr Radotic den Wohnungsbestand der gewobau intensiv kennen. Sein Tätigkeitsfeld ist aber von Anfang an der Regiebetrieb Sanitär. Der gelernte Gas- und Wasserinstallateur ist für kleinere Reparaturmaßnahmen im Sanitärbereich der gewobau-Wohnungen im Einsatz. Gerade weil ihn seine Tätigkeit in die zentralsten Bereiche der Wohnungen führt, ist Herr Radotic der freundliche Umgang mit den Mietern/-innen, die er im Laufe seiner 25jährigen Dienstzeit kennen lern-

te, so wichtig. Er gilt als besonnener und ruhiger Mitarbeiter, zu dem man schnell Vertrauen fasst. Viele Mieter kennen ihn von seinen jahrelangen Notdiensteseinsätzen.



Ebenfalls 25 Jahre dabei ist Herr **Wolfgang Rauch**. Der gelernte Schlosser ist für die Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten an Schlössern und Schließanlagen tätig. In diesem Sinne beschäftigt sich Herr Rauch seit 25 Jahren mit der Sicherheit von Mietwohnungen. Im Auftrag der gewobau repariert, wartet oder installiert er Schließanlagen, von Wohnungs- und Haustüren bis zu Kellern und Allgemeinräumen. Seine Arbeit erfordert Genauigkeit und Zuverlässigkeit in besonderem Maße. Jahrelang sorgte er dafür, dass die Büroräume der Geschäftsstelle morgens rechtzeitig zugänglich waren und abends sicher verschlossen wurden. Auch er ist regelmäßig für die Notdiensteseinsätze nach dem Einsatzplan der technischen Mitarbeiter der tdg tätig.



Herr **Michael Höhenberger** ist als Technischer Kundenbetreuer seit 1. April 1995 für die gewobau im Einsatz. Der gelernte Radio- und Fernsehetechniker hat in seiner 15jährigen Dienstzeit verschiedene Bezirke betreut. Sein Handwerksberuf verlangt Geschicklichkeit und im Antennenbereich auf den Dächern sicheres Auftreten. Dies nutzt Herr Höhenberger auch bei seiner Tätigkeit als Technischer Kundenbetreuer. Auch er wird regelmäßig im Notdienst der tdg eingesetzt.



Herr **Matthias Marr** war am 1. Mai 15 Jahre bei der gewobau tätig. Zunächst war er als Technischer Kundenbetreuer im Einsatz und übernahm danach als Kundenbetreuer in der Wohnungswirtschaft verschiedene Wohnungsbezirke. Seit 1. April 2008 ist Herr Marr für die Hans Reichardt Stiftung tätig, deren Wohnungsbestand von der gewobau verwaltet wird. Zu seinem Aufgabenbereich gehören zudem das Berichtswesen der Technischen Abteilung und die Lagerverwaltung sowie die Koordination zum Winterdienst.



Am 1. Mai 2000 wurde Herr **Michael Schneider** bei der gewobau im Bereich Allgemeine Verwaltung (heute Zentrale Dienste) eingestellt und war dort bis zum 30.04.2002 für Objektfinanzierung, Grundbuchangelegenheiten und Versicherungsfälle zuständig. Vom 01.05.2002 bis zum 31.12.2003 war er bei der Technik- und Dienstleistungsgesellschaft tdg, eine Tochter der gewobau, für Facility Management und Contracting verantwortlich. Vom 01.01.2004 bis 14.02.2008 bearbeitete er in der Technischen Abteilung den Bereich Berichtswesen, Lagerhaltung und Koordination Winterdienst und war für die Hans-Reichardt-Stiftung im Einsatz. Seit dem 15.02.2008 ist Herr Schneider in der Abteilung Zentrale Dienste für die Unternehmens-/ Objektfinanzierung sowie dem Kreditportfoliomanagement zuständig.



Frau **Andrea Gabelmann** wurde zum 19.06.2000 als Springerin für die Kundenbetreuung in der Abteilung Wohnungswirtschaft der gewobau eingestellt. Nach einem halben Jahr übernahm sie die Kundenbetreuung für den Bezirk Dicker Busch II mit 1.100 Wohnungen. Seit 01. Mai 2007 bearbeitet Frau Gabelmann innerhalb der Abteilung Betriebswirtschaft das Aufgabengebiet „Mietenbuchhaltung“. Darüber hinaus war sie vom 1. Januar 2007 bis 31. Dezember 2009 zuständig für die Mietverwaltungen der Hans-Reichardt-Stiftung und der Stiftung Alte Synagoge. Nach Abgabe dieses Aufgabengebiets hat sie zum 1. Januar dieses Jahres eine unterstützende Tätigkeit bei der Bearbeitung der Betriebskostenabrechnungen übernommen.



## Prokura

Zum 1. April 2010 wurde Frau **Kathrin Kirchbach**, Leiterin der Abteilung „Betriebswirtschaft“ bei der gewobau, vom Aufsichtsrat Prokura erteilt. Frau Kirchbach ist seit dem 1. Nov. 2003 bei der gewobau beschäftigt und war zunächst für den Bereich Controlling, Portfolio und Unternehmensplanung zuständig, bevor sie am 01. Juli 2008 die Leitung der Abteilung Betriebswirtschaft u.a. mit den Aufgabenbereichen Finanzbuchhaltung und Betriebskosten übernahm. Die gewobau gratuliert allen Mitarbeitern/-innen herzlich.

## Service-Nummern



**Zentrale: 06142-49701 00**

**Soziales Management: 06142-49701 07**

**Lärm-Telefon: 06142-49701 08**

**Reparaturannahme: 06142-49701 10**

**Notdienst: 06142-49701 11**

**Wohnungswechsel/Vorabnahme: 06142-49701 09/12/13/14**

### Kundenbetreuer:

**Bezirk 1 – Frau Sertkan: 06142-49701 01**

Bonner Straße, Innenstadt, Karlsbader Straße, Johann-Seb.-Bach-Straße, Ramsee, Georg-Treber-Straße

**Bezirk 2 – Frau Güler: Tel. 06142-49701 02**

Berliner Straße, Eichengrund, Hasengrund, Igelweg, Hans-Sachs-Straße, An der Feuerwache

**Bezirk 3 – Frau Schippler: Tel. 06142-49701 03**

Hassloch Nord

**Bezirk 4 – Herr Dräger: Tel. 06142-49701 04**

Dicker Busch I

**Bezirk 5 – Herr Zitzmann: Tel. 06142-49701 05**

Dicker Busch II

**Bezirk 6 – Frau Hartkorn: Tel. 06142-49701 06**

Bauschheim, Böllensee-Siedlung, Königstädten

### Außenanlagen und Grünpflege:

Bezirk 1,2,6 Herr Weschler: 06142-695 805

Bezirk 3,4,5 Herr Meißner: 06142-695 833

### Neue Besucherbüros Ihrer Technischen Kundenbetreuer ab Anfang 2010:

**Bezirk 1 – Herr Yagmur: Tel. 0172-68 64 700**

Büro: Karlsbader Str. 32

**Büro neu: (ab 01.07.2010)**

Sprechzeiten: Mo 8.30-9.30 Uhr

**Bezirk 2 – Herr Höhenberger: Tel. 0172-68 64 704**

**Büro neu:** Ahornallee 6, Eingang Birkenstraße

Sprechzeiten: Di 8.30-9.30 Uhr, Mi 17-18 Uhr

**Bezirk 3 – Herr Müller: Tel. 0172-68 64 716**

**Büro neu:** Böcklinstr. 3

Sprechzeiten: Mo 17-18 Uhr, Fr 10.30-11.30 Uhr

**Bezirk 4 – Herr Wehner, Tel. 0173-31 92 960**

**Büro neu:** Hessenring 84a

Sprechzeiten: Mo 11-12 Uhr, Mi 16-17 Uhr

**Bezirk 5 – Herr Leible, Tel. 0172-68 64 712**

**Büro neu:** Hessenring 84a

Sprechzeiten: Di 11-12 Uhr, Do 16-17 Uhr

**Bezirk 6 – Herr Koch, Tel. 0172-68 64 724**

**Büro neu:** Seniorenwohnanlage Im Reis 49

Sprechzeiten: Mo 10-11 Uhr, Do 17-18 Uhr

## Reiselust Sommer 2010

Sommerzeit ist traditionell Reisezeit. Entsprechend sind die Sommer-Reisethemen unseres Kooperationspartners wohnen & leben gehalten. Ob Sie zu den Grünen Soßen-Feldern in Oberrad fahren wollen, sich auf dem Frankfurter Flughafen den Wind um die Nase wehen oder zum ZDF-Fernsehgarten fahren möchten. Dies und mehr bietet das Programm zum 2. Halbjahr, das wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen. Übrigens sind noch einige wenige Plätze für die Fahrt nach Weimar frei.

Die Teilnahmebedingungen bleiben einfach. Von Mo-Fr können Sie sich unter der **Tel.-Nr. 069 - 6069 1150** für Ihre Reise anmelden und erhalten dort alle Informationen zur Ihrer geplanten Reise und zum Zustieg mit Uhrzeit. Die Unterlagen erhalten Sie dann per Post.

### Zustieg für alle Fahrten von wohnen & leben e.V.

Maintal Dörnigheim, Bahnhof  
Frankfurt, Berliner Str., Höhe Paulskirche  
oder  
Rüsselsheim, Bahnhof

Übrigens: Es gibt keine Stornogebühr bei Tagesfahrten von wohnen & leben e.V. bis 21 Tage vor Abreise. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt bei allen Fahrten 35 Personen. Wir wünschen Ihnen zusammen mit wohnen & leben viel Spaß bei Ihrem Reiseprogramm 2010.

## Reiseprogramm 2010

Mittwoch, 7. Juli 2010, 10.00 Uhr  
**Rundfahrt über den Frankfurter Flughafen**  
Preis pro Person: 3,- Euro

Dienstag, 13., bis Donnerstag, 15. Juli 2010  
**Weimar und Eisenach**  
siehe Kasten

Mittwoch, 21. Juli 2010, 7.30 Uhr  
**Produktionsstätte Bäckerei Eifler in Fechenheim**  
Preis pro Person: 3,- Euro inkl. Führung

Dienstag, 17. August 2010, 10.30 Uhr  
**VDE Prüf- und Zertifizierungsinstitut in Offenbach**  
Preis pro Person: 3,- Euro inkl. Führung und Imbiss

Montag, 23. August 2010, 14.30 Uhr  
**Alte Oper Frankfurt**  
siehe Kasten

Freitag, 27. August 2010, 14.00 Uhr  
**Grüne-Soßen-Felder in Oberrad**  
Preis pro Person: 3,- Euro  
inkl. Führung durch die Felder und Besichtigung der  
Gärtnerei Schecker

Mittwoch, 1. September 2010, 18.00 Uhr  
**Main Tower Frankfurt**  
**Live Sendung des hr „Service Trends“**  
Preis pro Person: 3,- Euro

Dienstag, 7. September 2010, 14.30 Uhr  
**Kaufhof Galeria / Hauptwache in Frankfurt**  
**„Blick hinter die Kulissen“**  
Preis pro Person: 3,- Euro inkl. Führung

Samstag, 11. September 2010, 11.00 Uhr  
**Dialog-Museum in Frankfurt**  
**Dialog im Dunkeln**  
Preis pro Person: 17,- Euro  
Ermäßigt für  
Schüler ab 14 Jahren, Studenten, Rentner: 12,- Euro  
Kinder 10–14 Jahre: 6,- Euro  
Familienkarte max. 5 Personen: 36,- Euro  
inkl. Führung

Freitag, 24. September 2010  
**Trier - Stadtbesichtigung**  
Preis pro Person: 25,- Euro  
zzgl. Stadtführung 4,- Euro  
zzgl. Erlebnisführung Porta Nigra 7,- Euro

Sonntag, 12. September 2010  
**ZDF-Fernsehgarten und Rüdesheim**  
siehe Kasten

Mittwoch, 15. September 2010, 14.00 Uhr  
**Kelterei Possmann**  
Preis pro Person: 6,- Euro  
inkl. Führung und Imbiss

NEU:  
Samstag, 25. September 2010, 12.00 Uhr  
**Führung Commerzbank-Hochhaus**  
Preis pro Person: 3,- Euro inkl. Führung

NEU:  
Donnerstag, 30. September 2010  
**Bonn: Kunst- und Ausstellungshalle**  
**Gerettete Schätze - Sammlung des afghanischen**  
**Nationalmuseums in Kabul**  
Preis pro Person: 20,- Euro  
zzgl. Eintritt und Führung 10,- Euro

NEU:  
Freitag, 8. Oktober 2010, 14.30 Uhr  
**Kriminalmuseum im Polizeipräsidium**  
Preis pro Person: 3,- Euro inkl. Eintritt und Führung

NEU:  
Mittwoch, 13. Oktober 2010, 13.00 Uhr  
**Radio FFH in Bad Vilbel**  
Preis pro Person: 3,- Euro  
inkl. Eintritt und Führung

**Dienstag, 13. bis Donnerstag 15. Juli 2010**  
**Weimar - Kulturstadt Europas**

Weimar ist eigentlich ein Park, an dem eine Stadt liegt ... befand einst der Historiker und Schriftsteller Adolf Stahr, und auch heute noch ist Weimar ein märchenhaftes Weltdorf inmitten des grünen Herzens Deutschlands. In der Kulturstadt Weimar ist der Geist der deutschen Klassik, der Weimarer Republik und der Bauhaus Ära lebendig. Cranach, Bach, Goethe Schiller, Coudray, Nietzsche, Liszt, Kessler, Feininger lebten und wirkten hier und gaben der Stadt ihr einzigartiges Flair. 1999 wurde Weimar Deutschlands erste Kulturhauptstadt Europas. In diesem Jahr entwickelte sich die Klassikerstadt mit ihrem unendlichen kulturellen Potenzial zum „Symbolort Deutschlands“. Zwischen den Goethestätten, der Bauhaus-Universität, der Franz Liszt-Hochschule für Musik und der Gedenkstätte Buchenwald entfaltet Weimar heute seine ganze historische Vielfalt.

**Unsere Leistungen:**

Hin- und Rückfahrt im modernen Nichtraucherbus von Frankfurt um 7.30 Uhr nach Weimar. Zwei Übernachtungen im Hotel Anna Amalia inkl. Frühstück. Um 13 Uhr fakultativ Führung durch die Gedenkstätte in Buchenwald. Im Anschluss Zimmerbezug im Hotel direkt in der Innenstadt von Weimar. Fakultativ Stadtführung um 17 Uhr durch Weimar. Am Mittwoch, den 14.7.2010, fakultativ um 9.30 Uhr Führung durch Goethes Wohnhaus mit Nationalmuseum und um 15 Uhr Führung durch die Herzogin Anna Amalie Bibliothek, um 17 Uhr Führung durch das Schlossmuseum inkl. Lucas Cranach Galerie. Am Do, 15.7.2010 nach dem Frühstück Abfahrt nach Eisenach. Fakultativ Stadtführung um 11 Uhr. Im Anschluss Mittagessen und Freizeit. Um 15.30 Uhr fakultativ Besuch der Wartburg mit Führung. Gegen 17.30 Uhr Rückreise nach Frankfurt und Zustiegen. Reisebegleitung durch wohnen & leben e.V., Frau Lietz.

**Zustiegmöglichkeiten:**

Rüsselsheim/ Bushaltestelle am Waldfriedhof 7 Uhr  
 Frankfurt, Berliner Straße, 7.30 Uhr  
 Preis pro Person im DZ 150,- Euro, EZ-Zuschlag 52,- Euro



**Sonntag, 12. September 2010**  
**ZDF-Fernsehgarten**

**Unsere Leistungen:** Fahrt im modernen klimatisierten Nichtraucherbus nach Mainz. Besuch der Livesendung des ZDF-Fernsehgartens. Um 13.30 Uhr Weiterfahrt nach Rüdesheim und dort Freizeit bis 16.30 Uhr. Rückfahrt nach Frankfurt am Main und Zustiegen. Begleitung durch wohnen & leben e. V, Frau Nöll.

**Zustiegmöglichkeiten:**

Frankfurt-Berliner Straße, 8.30 Uhr  
 Rüsselsheim, Bushaltestelle am Waldfriedhof, 9 Uhr  
 Preis pro Person 10,- Euro  
 zzgl. Stehplatzkarte 6,- Euro zzgl. Sitzplatzkarte 15,- Euro



**Montag, 23. August 2010**  
**Alte Oper Frankfurt am Main**

Wenn Sie wissen möchten, wie einst aus einer Ruine ein lebendiges Stadtwahrzeichen entstand, wie sich ein Konzertsaal in ein festliches Bankett verwandeln kann, wie sich moderne Technik und spätklassizistische Architektur zu einer Einheit fügen- wenn Sie sich also für Geschichte, Architektur und die vielfältigen Funktionen der Alten Oper Frankfurt interessieren, dann besuchen Sie mit wohnen & leben die Alte Oper in Frankfurt.

**Unsere Leistungen:** Treffpunkt 14.30 Uhr am Bühneneingang der Alten Oper in Frankfurt. Führung durch die Alte Oper. Begleitung durch wohnen & leben e. V., Anmeldung unbedingt erforderlich.  
 Preis pro Person 9,- Euro inkl. Führung



## Straßennamen in Rüsselsheim und ihre Paten

Mehr als 400 Straßennamen sind für das Stadtgebiet Rüsselsheim verzeichnet. Darunter sind namhafte Persönlichkeiten aus Kunst, Kultur, Wissenschaft, Medizin und aus der Stadtgesellschaft vertreten ebenso wie berühmte Städte, Flüsse und Landschaften. Eine besondere Rolle spielen dabei die Flur- und Gemarkungsnamen, die auch ein Stück der geographisch/topographischen Vergangenheit und Geschichte der Stadt und ihrer Stadtteile wiedergeben. Hallo Nachbar stellt in dieser Ausgabe drei Straßennamen mit historischem Bezug vor:

### Am Borngraben



Die Straße Am Borngraben verläuft von Nordosten nach Südwesten und verbindet Alt-Haßloch mit dem seinerzeit neu gebauten Gebiet Dicker Busch. 1953 erhielt die Straße ihren Namen und das Anschlußstück wurde 1962 mit der Entstehung des neuen Stadtteils gleich ebenso benannt. Der Borngraben gehörte zu einem Grabensystem, das die gesamte Gemarkung des ehemaligen Dorfes Hassloch entwässerte. Er zweigte aus dem Bereich des früheren Flutgrabens, der heutigen Horlache, in der Höhe des Naturfreundehauses ab, be- und entwässerte den Orts- und Burggraben von Hassloch. Dieser erstreckte sich auf eine Länge von etwa 1000 Meter. Man kann den Borngraben heute noch nördlich am Naturdenkmal „Eiche“, (alter Ortseingang) unter Gebüsch noch recht gut erhalten, sehen. (Angaben: Rüsselsheimer Rundwege). Der Borngraben ist in Flurbeschreibungen von 1851 noch erwähnt und bezeichnet einen „Born, auch Bron (früher auch Burn/Brunnen), also eine Quelle. Auch die Bedeutung für fließendes Gewässer ist damit verbunden.

### Am Burggraben

Der Burggraben ist eng mit der Hasslocher Burg (heutige Ruinenreste) verbunden. Die kleinere Straße in Alt-Haßloch, verläuft westlich der Hasslocher Kirche und führt unter anderem zur gleichnamigen Seniorenwohnanlage der gewobau. Seit 1935 führt die Straße ihren Namen, Bebauung dort ist aber schon seit 1739 überliefert. Die Hasslocher Burg wurde unter Kuno von Falkenstein (1330-1356) erbaut und mit einem Wassergraben umgeben. Sie lag strategisch günstig an mehreren Handelsstraßen (u.a. nach Frankfurt und Aschaffenburg)



Mit freundlicher Genehmigung: „Mir Haßlischer“

und entwickelte sich zum echten „Raubritternest“. Kaiser Karl IV sah sich daher veranlasst, die Städte des Wetterauer Städtebundes und Mainz zu verpflichten, Hassloch zu zerstören, falls von dort der Friede gebrochen werde. 1356 besetzte der Herzog von Nassau, der seit langem mit Kuno von Falkenstein verfeindet war, gewaltsam die Burg. Sie blieb dann bis 1803 im Besitz von Mainz. Nach dem dreißigjährigen Krieg war die Burg weitgehend zerstört und diente wohl den Dorfbewohnern als Steinbruch. Nur wenige Fundamentreste und Teile des Grabens der Falkensteinischen Burg sind heute noch sichtbar. (Inhalt und Text: Stadtarchiv Rüsselsheim).

### Im Hasengrund

Die Straße Im Hasengrund nimmt ihren Weg in Form eines „Spazierstocks“ (Main-Spitze vom Dezember 1990), von der Schreiberstraße im Osten, um bald in einer scharfen Kehre nach Westen abzubiegen. Dann führt ihr Weg parallel zum Kurt-Schumacher-Ring und endet südlich der Emil-von-Behring-Straße in einem Wendehammer. Von dort führt ein Fußweg zur Reinhard-Strecker Straße.



Anfang der siebziger Jahre erhielt die Straße Im Hasengrund, die als Haupteinfahrtsader des gleichnamigen Gebietes gilt, ihren Namen. Er geht zurück auf den Flurnamen „Zum Hasenheger Acker“ und bezeichnet mit dem Wort „Grund“ im Namen wohl ein Gebiet, das in einer Flußaue lag, die die Altmainläufe hier gebildet hatten. „Hasenheger“, ein Vertreter historischer Berufe, waren Aufseher über den Wildbestand in der Hasenheide, die auf die Hege und den Bestand von Wildtieren wie Hasen zu achten hatten.



## FREUDE AM ESSEN UND SPASS AM KOCHEN

UM ZEIT IN DER KÜCHE ZU SPAREN, GREIFEN HEUTE VIELE MENSCHEN ZU FASTFOOD. ES BLEIBT DADURCH OFTMALS EINE AUSGEWOGENE ERNÄHRUNG AUF DER STRECKE. VIELE STUDIEN HABEN ERGEBEN, DASS DIE FOLGEN UNAUSGEWOGENER UND ZU FETTER ERNÄHRUNG ÜBERGEWICHT UND FOLGEERKRANKUNGEN WIE FETTSTOFFWECHSELSTÖRUNGEN, DIABETES ODER BLUTHOCHDRUCK SIND. VIEL ZU OFT AUCH SCHON BEI KINDERN.

AUFGRUND VERÄNDERTER LEBENSITUATIONEN UND GEWOHNHEITEN FINDET ESSEN UND TRINKEN NICHT MEHR WIE FRÜHER ÜBERWIEGEND IN DER HÄUSLICHEN UMGEBUNG STATT. GEMEINSAME MAHLZEITEN WAREN ÜBER GENERATIONEN FESTER BESTANDTEIL DES ZUSAMMENLEBENS.

VIELLEICHT KÖNNEN WIR MIT EIN PAAR LECKEREN UND GESUNDEN REZEPTEN FÜR GROSS UND KLEIN WIEDER EIN WENIG ZUSAMMENLEBEN IN IHRE GUTE STUBE BRINGEN.



### REZEPT FÜR KARTOFFEL-SCHINKEN-KUCHEN

Idee und Rezepte: Sonja Vogler

ZUTATEN FÜR 8 STÜCK:

CA. 1000 GRAMM FESTKOCHENDE KARTOFFELN  
 250 GRAMM SCHINKEN  
 150 GRAMM EMMENTALER ODER GOUDA  
 4 EIGELB  
 2 EL THYMIAN  
 2 EL FRISCHES BASILIKUM  
 3 EL OLIVENÖL  
 ½ EL GEHACKTEN ROSMARIN  
 SALZ, PFEFFER, MUSKAT



ZUBEREITUNG:

DIE KARTOFFELN SCHÄLEN UND FEIN REIBEN, IN EINEM GESCHIRRHANDTUCH AUSDRÜCKEN UND IN EINE SCHÜSSEL GEBEN. DEN SCHINKEN KLEIN SCHNEIDEN UND ZU DEN KARTOFFELN GEBEN. EIGELB, KRÄUTER, ÖL UND GERIEBENEN KÄSE EBENFALLS DAZU GEBEN UND ALLES GUT MISCHEN. DANACH MIT SALZ, PFEFFER UND MUSKAT ABSCHMECKEN. LEGEN SIE NUN EINE BACKFORM MIT BACKPAPIER AUS UND VERTEILEN DIE MASSE DARIN. DER KARTOFFEL-SCHINKEN-KUCHEN WIRD NUN IM VORGEHEIZTEN OFEN BEI 180 GRAD CA. 45 MINUTEN GOLDBRAUN GEBACKEN. IN DER BACKFORM AUSKÜHLEN LASSEN UND IN STÜCKE SCHNEIDEN.

### REZEPT FÜR GEMISCHTEN SALAT

Idee und Rezepte: Sonja Vogler

SIE BENÖTIGEN FÜR ZWEI PERSONEN:

3 TOMATEN  
 1 GURKE  
 1 ROTE PAPRIKASCHOTE  
 1 ROTE ZWIEBEL  
 SALZ, PFEFFER AUS DER MÜHLE  
 150 GRAMM GOUDA ODER FETAKÄSE  
 OLIVENÖL  
 ESSIG  
 ZUCKER



ZUBEREITUNG:

SCHNEIDEN SIE DIE TOMATEN KLEIN, DIE GURKE UND DIE PAPRIKASCHOTE IN KLEINE STÜCKCHEN UND DIE ZWIEBEL IN RINGE. GEBEN SIE DEN SALAT IN EINE GROSSE SCHÜSSEL. RÜHREN SIE DAS SALATDRESSING MIT OLIVENÖL, EIN KLEINER SPRITZER ESSIG ODER ZITRONE, EIN WENIG ZUCKER UND WÜRZEN SIE MIT SALZ UND PFEFFER. NUN GEBEN SIE DEN KÄSE DAZU UND VERMISCHEN ALLES GUT. CA. 30 MIN ZIEHEN LASSEN.

SERVIEREN:

SIE KÖNNEN DEN SALAT ALS VORSPEISE SERVIEREN ODER ALS VOLLWERTIGE MAHLZEIT MIT BAGUETTE. WER MAG, KANN DEN SALAT AUCH MIT KRÄUTERN (PETERSILIE, SCHNITTLAUCH, BASILIKUM) VERFEINERN.

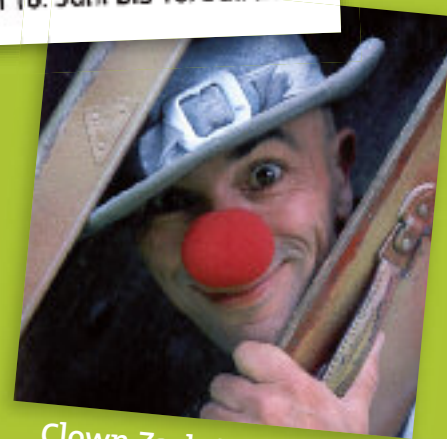
## → Extrathema



**Night Fever - Die Bee Gees Show**  
Sonntag, 18.07.2010 / 20 Uhr  
Rathaus Innenhof



**Phono Pop Festival 2010**  
Freitag, 09.07.2010 / ab 17 Uhr  
Samstag, 10.07.2010 / ab 15 Uhr  
Opel-Altwerk



**Clown Zack: ZACK-ZACK**  
Freitag, 02.07.2010 / 15.30 Uhr  
Stadtspark



**Klassik-Brunch mit Kilian-Ensemble**  
Samstag, 10.07.2010 / 11 Uhr  
Löwenplatz



**Klassikertreffen**  
Sonntag, 27.06.2010 / 10-16 Uhr  
Verna Park

Das Gesamtprogramm finden Sie online unter:  
[www.Kultur-im-Sommer.de](http://www.Kultur-im-Sommer.de)

## → Vorschau

Die nächste Ausgabe Herbst 2010 erscheint ab dem 4. Oktober 2010 u. a. mit folgenden Themen:

- Das war der Sommer: Mieterfeste
- Wie wichtig ist richtiges Lüften?